



Presse-Information

Franzosen fürchten Arbeitslosigkeit und Terror

Hamburg, 20. April 2017. Arbeitslosigkeit, Terrorismus, Armut und soziale Ungleichheit: Diese Themen bereiten den Franzosen derzeit am meisten Sorgen. Das geht aus einer aktuellen Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Ipsos hervor. Auf Platz 1 im Ranking der größten Sorgen und Ängste steht mit 47 Prozent die Arbeitslosigkeit. Etwas weniger (42%) fürchten sich die Franzosen vor Terrorismus. Armut und soziale Ungleichheit beunruhigt immerhin noch ein Drittel (34%) der Befragten. Steuern (24%) und die Kontrolle der Migration (22%) fallen hingegen deutlich dahinter zurück.¹

Über die Hälfte wünscht sich Politiker, die sich gegen die Eliten auflehnen

In Bezug auf das politische Spitzenpersonal würden 53 Prozent der Franzosen eher für einen Kandidaten stimmen, der sich für das Volk einsetzt und gegen die Eliten auflehnt. Auch das Vertrauen in bestehende Institutionen und Akteure ist gering. Den Medien misstrauen sieben von zehn Franzosen (68%) und der Regierung stehen ebenso viele (71%) skeptisch gegenüber. Das geringste Vertrauen bringen die Franzosen den politischen Parteien entgegen: 83 Prozent vertrauen ihnen nur wenig oder gar nicht.²

Mehrheit der Franzosen glaubt nicht, von der EU zu profitieren

Auch in ihren Meinungen zur Europäischen Union zeigt sich ein Großteil der französischen Wähler skeptisch. Die Mehrheit der Franzosen (54%) geht davon aus, dass vor allem die Reichen und Mächtigen von den Regelungen der EU profitieren. Und sogar 63 Prozent vermuten, dass die führenden EU-Politiker sich nicht für Menschen wie sie selbst interessieren.³

„Der nächste französische Präsident muss sich großen innenpolitischen Herausforderungen stellen. Das Land steckt in einer tiefen Identitätskrise, der Terror der letzten Jahre, die mangelnde soziale Integration junger Muslime, hohe Arbeitslosigkeit, eine stagnierende Wirtschaft und allgemeiner Reformstau bestimmen die französische Realität. Gleichzeitig ist das politische Zentrum fragmentiert und von Skandalen geprägt. Ob die Franzosen einer starken Rechtsaußen-Führerin wie Marine Le Pen oder dem Zentristen und Investmentbanker Emmanuel Macron mehr Vertrauen schenken, die Republik aus der Krise zu führen, wird sich in den nächsten Wochen entscheiden. Sicher ist, dass Europa mit Spannung auf die Grande Nation schaut, denn der Ausgang der Wahl wird auch die Zukunft der EU nachhaltig mitbestimmen“ kommentiert Dr. Robert Grimm, Leiter der Politik- und Sozialforschung bei Ipsos Deutschland, die Umfrageergebnisse.

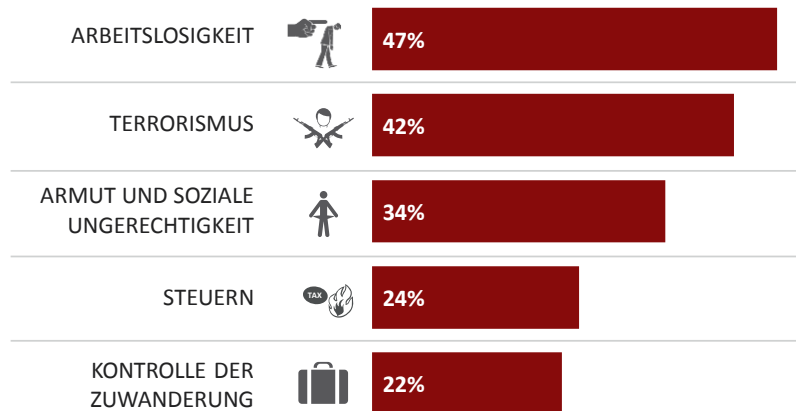
Die größten Sorgen der Franzosen

Ipsos

Die Hälfte der Franzosen sorgt sich um die Arbeitslosigkeit – Angst vor Terror knapp dahinter



Welche drei Thematiken bereiten Ihnen in ihrem Land am meisten Sorgen?



Quelle: Studie „What worries the world“, Ipsos GlobalAdvisor

Basis: repräsentative Online-Studie. Befragung von 18.029 Personen zwischen 16 – 64 Jahren in 25 Ländern; Feldzeit: 20. Januar bis 03. Februar 2017

GAME CHANGERS



Steckbrief:

Die Ergebnisse stammen aus drei verschiedenen Umfragen von Ipsos.

¹Im Rahmen der Onlinestudie „What worries the World“ werden monatlich ca. 18.000 Interviews unter Personen zwischen 16 und 64 Jahren (USA und Kanada: 18-64) durchgeführt.

Feldzeit der aktuellen Welle: 20. Januar bis 03. Februar 2017. Diese Studie wurde über das Ipsos Online Panel in den 21 am Ende genannten Ländern und in China, Israel, Russland und Saudi-Arabien durchgeführt.

²Insgesamt wurden im Rahmen dieser Studie 16.597 Interviews durchgeführt unter Personen zwischen 16 und 64 Jahren (USA und Kanada: 18-64). Feldzeit: 21. Oktober bis 04. November 2016. Diese Studie wurde über das Ipsos Online Panel in den 21 am Ende genannten Ländern und in Israel durchgeführt.

³Insgesamt wurden im Rahmen dieser Studie 18.021 Interviews durchgeführt unter Personen zwischen 16 und 64 Jahren (USA und Kanada: 18-64). Feldzeit: 17. Februar bis 3. März 2017. Diese Studie wurde über das Ipsos Online Panel in den 21 am Ende genannten Ländern und in Chile, China, Kolumbien und Russland durchgeführt.



Kontakt Ipsos Pressestelle

Guðrun Witt
Guðrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179

In diesen 21 weiteren Ländern wurden Studien über das Ipsos Online Panel durchgeführt: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Peru, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, Ungarn, USA. Die Daten wurden anhand der jeweils aktuellsten Zensusdaten nach demographischen Merkmalen gewichtet, um eine Annäherung an die Grundgesamtheit zu gewährleisten.

Über Ipsos

Ipsos ist ein unabhängiges und innovatives Markt- und Meinungsforschungsinstitut. In einer sich immer schneller verändernden Welt ist es unsere Aufgabe, unsere Kunden mit präzisen und umsetzbaren Analysen bei ihrer Veränderung zu unterstützen, dabei orientieren wir uns an den „4S“: Security, Simplicity, Speed und Substance. Um unseren Kunden bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns in fünf Forschungsbereichen spezialisiert.

So bestimmen unsere engagierten Forscher Marktpotenziale, zeigen Markttrends, testen Produkte, Werbung und Dienstleistungen, erforschen die Wirkung von Medien und geben der öffentlichen Meinung eine Stimme. Und das in 87 Ländern auf allen Kontinenten. In Deutschland beschäftigen wir über 500 Mitarbeiter in Hamburg, Mölln, München, Frankfurt und Berlin. We are GAME CHANGERS

Der Forschungsbereich Ipsos Public Affairs ist ein leistungsstarker Partner für Politik- und Sozialforschung in Deutschland. Er bietet Auftraggebern aus Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft Einblicke in die Einstellungen und Verhaltensweisen der Bürger.



Kontakt Ipsos Pressestelle

Gudrun Witt
Gudrun.Witt@ipsos.com

Sachsenstraße 6
20097 Hamburg
Tel. 040 80096 4179